

Regionalverband Rhein-Neckar
M 1, 1-5
68161 Mannheim

08.12.22

Dringender Handlungsbedarf: Schutz und Erhalt der Ressource Boden

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 09.12. 2022 tagt die Verbandsversammlung. Es sollen zusätzlich zu dem vorhandenem Flächenpotential von 2000 ha für Gewerbe und 2500 ha für Wohnbau weitere „Spielräume“ eröffnet und 600 Hektar von Restriktionen freigestellt werden. Das ist u.E. über Bedarf.

In Sorge um die wichtige Ressource Boden haben wir am 06.12. 22 Proben der „Wertsache Boden“ mit dem Appell: „Handle with care“ an den Verbandsdirektor übergeben.

Natürlich kennen Sie die Fakten: Das 2002 gesteckte Ziel einer Netto-Null-Neuversiegelung – Zwischenziel für 2020: 30 ha pro Tag – ist krachend gescheitert. Wir verbrauchen heute etwa die doppelte Fläche für Industrie-, Gewerbe-, Siedlungs- und Verkehrsflächen, für den Abbau von Rohstoffen.

In der Metropolregion ist in den letzten 10 Jahren ein drastischer Anstieg bebauter Fläche zu verzeichnen. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen im Bereich des MRN ist mittlerweile auf 25,4% gestiegen. Das ist etwa doppelt so viel wie im gesamten Bundesgebiet. Wir leben in einer der dichtbesiedelsten Regionen. Deshalb: Jeder Quadratmeter Acker und Natur zählt!

Auch in Ihrem Haus ist doch längst bekannt: Regen auf versiegelten Böden bedeutet Überschwemmungsgefahr statt Grundwasserbildung. Trockenheit, Verlust von wichtigen Anbauflächen, massiver Rückgang der Population bestäubender Insekten und damit Bedrohung der Biodiversität stehen in engem Zusammenhang mit der Zerstörung unserer Böden. Schonungsloser Flächenverbrauch entzieht zudem unserer Landwirtschaft die Existenzgrundlage.

Kein Klimaschutz ohne Bodenschutz.

Weitere bekannte Fakten, die zu konsequentem Umsteuern führen müssen: Natürlicher Boden bildet Grundwasser, ist Kaltluftentstehungsfläche, speichert CO₂ (ca 200 t CO₂-äq/ha im Jahr). Böden sind natürliche Klimaanlage und eine nicht erneuerbare Ressource. Einmal überbaut, ist dieses komplexe Ökosystem auf -zig Generationen zerstört.

Wir brauchen dringend konkrete Maßnahmen gegen den Raubbau am Schutzgut Boden.

Wirtschaftliche Entwicklung ist in Deutschland und auch in der Metropolregion **innerhalb** des Bestands und auf bereits versiegelten Flächen möglich. In mittelgroßen Städten stehen 25% der Gewerbeimmobilien leer. Auch der Wohnungsbedarf kann auf bebauter Fläche gedeckt werden. Zahlreiche Leerstände, ungenutzte Gebäude, Gewerbebrachen stehen hierfür zur Verfügung.

Der Erhalt natürlichen Bodens ist alternativlos.

Ziel der Regionalplanung ist ua.(Zitat):

Regionalplanung sichert langfristig die Lebensgrundlagen

Für die Lebensgrundlage Boden vermissen wir eine konsequente Umsetzung dieses Zieles.

Aus diesem Grund fordert das *Bundesbündnis Bodenschutz* mit allen angeschlossenen Initiativen, Naturschutz und Landwirtschaftsverbänden sofortige Maßnahmen zur Umsetzung.

Auf die Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts vom März 2021 zum Klimaschutz, die die Ansprüche jedes einzelnen Menschen festigen, sei hingewiesen.

Wir appellieren an die Mitglieder der Verbandsversammlung Verantwortung für künftige Generationen zu übernehmen und dem Flächenverbrauch in der Region Einhalt zu gebieten.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesbündnis Bodenschutz e.V.

BUND Rheinland-Pfalz



Ingrid Hagenbruch
1. Vorsitzende



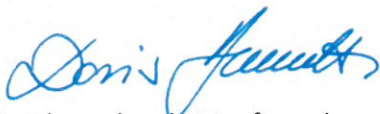
Jenni Follmann
Stv. Landesvorsitzende



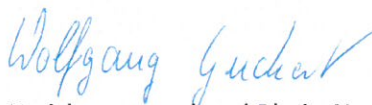
Regionalbauernverband Starkenburg
Dr. Willi Billau



BUND Mannheim
Wolfgang Schuy



Landesverband Naturfreunde
Rheinland-Pfalz
Landesvorsitzende
Doris Barnett



Kreisbauernverband Rhein-Neckar
Wolfgang Guckert